

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Werbefählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 92.

Salle, Sonnabend den 20. April
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Donnerstag d. 18. April. Aus Konstantinopel wird vom gestrigen Tage telegraphirt, der serbische Bevollmächtigte Garaschani sei daselbst eingetroffen und habe an die Spitze das Verlangen gestellt, daß die Muselmänner Serbien verlassen sollen.

London, Donnerstag d. 18. April. Bei dem heute stattgehabten Lordmayorbanket sagte Palmerston, England habe die Mission, seinen Einfluß zur Erhaltung des Friedens anzuwenden. Die schwebenden Fragen auf dem Kontinente können ehrenvoll ausgeglichen werden. Er vertraue, daß das ruhmvolle Werk — die Einigung Italiens — ohne Hinderniß werde vollendet werden, und hoffe noch immer, daß im Jahre 1861 der Friede erhalten werde.

London, Donnerstag d. 18. April. Nach hier eingegangenen Berichten aus Washington bis zum 6. d. gewannen die Kriegsgeschütze daselbst an Boden. Die Truppen der Südstaaten hatten Fort Mifflens bereits angegriffen. Man hatte Oberst Anderson aufgefordert, Fort Sumter binnen 48 Stunden zu räumen, und andernfalls mit einem Bombardement gedroht. Eine Fregatte und mehrere andere Schiffe der Union sind vollständig ausgerüstet nach dem Süden abgegangen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. April. Die Königin Wittve von Sachsen, welche gestern Abend von Dresden zu einem mehrtägigen Besuch in Sanssouci eintraf, wurde hier auf dem Anhaltischen Bahnhofe von Ihren Majestäten dem König und der Königin, so wie dem Prinzen und der Frau Prinzessin Carl begrüßt.

Die Finanz-Commission des Herrenhauses wird in ihrer auf heute Vormittags anberaumten Sitzung in die Berathung des letzten Gegenstandes der Grundsteuer-Vorlagen, des Gesetzentwurfs, betreffend die für die Aufhebungen der Grundsteuerbefreiungen und Bevorzugungen zu gewährende Entschädigung, eintreten. Als Referent der Commission für das Plenum ist Herr v. Kleist-Neckow für den Gesetzentwurf, betreffend die anderweite Regelung der Grundsteuer; Graf v. Königsmark-Desnitz für den Entwurf einer Anweisung für das Verfahren bei Ermittlung des Reinertrages der Liegenschaften behufs anderweiter Regelung der Grundsteuer, Herr Hasselbach für den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer und Herr v. Waldow-Steinhöfel für den Gesetzentwurf, betreffend die für die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen und Bevorzugungen zu gewährende Entschädigung gewählt worden.

Die „R. Ztg.“ hört, daß im Namen des Königs von Italien ausgestellte Pässe in Turin, so wie hier das preussische Visa erhalten haben sollen. Es sollen aber vorher Erklärungen abgegeben worden sein, daß dies zur Erleichterung des Verkehrs geschehe und daraus keine Anerkennung gefolgert werden dürfe. Die von der hiesigen Gesandtschaft ausgestellten Pässe sollen durch eine etwas abgeänderte Formel bei der Erwähnung des Namens des Gesandten die Schwierigkeit umgeben. Die Zuschriften an den Gesandten boten kein Hinderniß dar, da diese hier überhaupt gewöhnlich nur auf der Adresse den Namen des Adressaten mit dem üblichen c. c. r. tragen. In London hat man die Sache sehr einfach geregelt und nicht einmal neue Kreditivve des englischen Gesandten in Turin für nöthig erachtet.

Nachdem das Porto für Kreuzband-Sendungen bedeutend ermäßigt worden und innerhalb des deutsch-österreichischen Post-Vereins für die einfache Sendung nur vier Pfennige beträgt, wird dafür immer das dazu in gar keinem Verhältniß mehr stehende Bestellgeld von

sechs Pfennigen noch immer, wie früher, forterhoben. Wie es scheint, denkt man nun an Aufhebung des Bestellgeldes für diese Sendungen; wenigstens hat das General-Postamt unterm 8. d. M. eine Verfügung erlassen, worin die Post-Anstalten angewiesen werden, den Betrag des Bestellgeldes zu ermitteln, das für die bei denselben in den Tagen vom 1. bis einschließlich 7. Mai d. J. eingehenden, durch die Orts- oder Landbriefträger bestellten Kreuzband-Sendungen einkommt, und zwar hat die Ermittlung getrennt für Sendungen unter Kreuzband zu erfolgen: 1) aus Preußen; 2) aus Baiern, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Oldenburg, Oesterreich, Württemberg; 3) aus den übrigen Ländern.

Bei der Nachwahl in Mayen (an Stelle des Dr. Wegeler) wurde Apotheker Nettsfräter aus Cochem mit 123 gegen 75 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. Es ist dies ein Sieg der Liberalen über die Priesterpartei.

Für den Zahndbusen ist aus der Fabrik von Maurer eine Dampftramme abgefannt worden. Die Länge der Führungsbäume beträgt ungefähr 50 Fuß; der Rammbar hat ein Gewicht von 60 Ctr. und wird eiliche 40 Fuß Fall bekommen.

In der nächsten Sitzung des Bundestags wird höchst wahrscheinlich der dänische Bevollmächtigte die vom Bunde am 7. Februar geforderte Erklärung abgeben. Wahrscheinlich findet in der nächsten Sitzung auch die Abstimmung über die Anträge des Militär Ausschusses zur Revision der Bundeskriegsverfassung statt. Diese Anträge beziehen sich auf die Matrikel, die Erhöhung des Procentsatzes, des Reservecontingents und auf die Reserve-Infanterie-Division.

Hinsichtlich des Verhältnisses der gezogenen Kanonen zu den glatten, werden in der ganzen deutschen Bundesarmee, den Anträgen der Bundesmilitär-Commission gemäß, die folgenden Bestimmungen gelten: 1) Von der Gesamtzahl der Geschütze eines Armee-corps muß unbedingt wenigstens ein Viertel aus gezogenen Geschützfüßern bestehen, ohne jedoch mit der ganzen Schußzahl der bisherigen glatten Geschützfüßern ausgerüstet zu sein; 2) die Zahl der gezogenen Geschütze wird voraussichtlich successiv noch um ein Ansehnliches zu vermehren sein; 3) der glatte Geschützfüßer darf nur noch von der reitenden (Cavallerie-) Artillerie geführt werden und kann auch von dieser mit einem dieselben Eigenschaften vereinigen Kaliber vertauscht werden; 4) die Fußbatterien müssen demnach mit gezogenen Geschützen, Hauptigen und leichten (kurzen) oder auch den bisherigen Feld-Zwölfpfüßern ausgerüstet sein und können der Hauptigen nur dann entbehren, wenn diese letzteren in ihren Leistungen völlig durch jene anderen Geschützarten ersetzt sind.

Es ist anzunehmen, daß sehr viele Hofknechte sich durch die Flucht der Einreihung in die dänische Armee entziehen werden. Die „N. W. Ztg.“ richtet deshalb einen Aufruf an alle deutschen Vaterlandsfreunde, Vereine zur Unterstützung dieser Flüchtlinge zu bilden.

Greifswald, d. 14. April. Der Major Graf Ciseisenau, welcher durch die neulich statt gegebte Collision mit Civilisten bekannt geworden, wird, wie die „Düsse-Ztg.“ hört, als Oberst-Lieutenant nach Nassau gehen.

Mainz, d. 15. April. Seit einiger Zeit hat sich bei einzelnen Truppentheilen der hiesigen Preussischen Garnison die Augenkrankheit in so bedenklichem Maße gezeigt, daß die Festungs-Commandantur, weil jene Krankheit erfahrungsmäßig beim Mangel an hinlänglichem Raum für die Kranken leicht und in kurzer Zeit sowohl intensiv als extensiv zunimmt, um die Ueberlassung dreier Baracken zur Unterbringung der Mannschaft nachgesucht hat. Die Bundesmilitärcommission hat dem Contingentscommando vorläufig eine solche Baracke (hinter dem Fort Carl) und auch diese nur „ganz ausnahmsweise“ zur Verfügung gestellt, „weil“, wie die Motive erklären, „im Allgemeinen an dem in allen Bundesfestungen geltenden Grundsatze festgehalten werden muß, daß die lediglich für die Unterkunft der Kriegsbefugung erbauten

Baracken durch die Friedensbesatzung nicht benutzt werden dürfen.“ Wir hoffen und erwarten, daß die Preussische Regierung die beschämende Großmuth der Bundesmilitärcommission von der Hand weisen und aus eigenen Mitteln für die Unterkunft kranker Preussischer Soldaten sorgen wird.

Dresden, d. 18. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer ist in der Amnestiefrage einstimmig beschlossen worden, protokollarisch den Wunsch auszusprechen, daß diejenigen nachtheiligen gesetzlichen Folgen, welche verübte politische Verbrechen nach sich gezogen, bald und soweit thunlich Beseitigung finden möchten.

Gotha, d. 16. April. In der heutigen Sitzung des gemeinschaftlichen Landtags erklärten die beiden Abgeordneten, welche in voriger Woche einen Antrag auf Errichtung einer deutschen Centralgewalt mit Volksvertretung, sowie einen zweiten auf Abtretung der Souveränität unsers Landes hinsichtlich der Militärhoheit an die Krone Preußen in die Versammlung gebracht hatten, daß sie diese Anträge zurückzögen, da sie die gegenwärtige Zeit nicht als geeignet für die weitere Verfolgung dieser Anträge ansahen.

Hannover, d. 17. April. Im ganzen Lande sind die Verhandlungen und Beschlüsse vom 8. April in der besten Weise aufgenommen worden und man darf behaupten, daß eine zweite Versammlung von gleicher Tendenz auf eben so viele Tausende von Theilnehmern zählen könnte, als jetzt sich Hunderte eingefunden hatten. Briefe aus den Provinzen bekunden übereinstimmend, daß in allen Schichten der Bevölkerung ob der Beschlüsse vom 8. April einmüthig die freudigste Erregung herrsche. In manchen Orten rüfete man sich sogar förmlich zu Bestimmungserklärungen. Unter andern findet gerade heute in Harburg zu diesem Zwecke eine vom Bürgervorsteher Beuffhöff und Kaufmann Thörl berufene Versammlung statt. Ob die Polizei es für rathsam erachten wird, dieselbe gleichfalls aufzulösen, bleibt abzuwarten. So viel ist jedenfalls gewiß, daß die Versammlung vom 8. April im ganzen Lande dem politischen Leben einen kräftigen Impuls gegeben hat. Auch verkennt die Regierung dies keinen Augenblick; es scheinen sogar dieselben Maßregeln sich wiederholen zu sollen, die man im Sommer 1859 gegen die Unterzeichner des v. Bennigsen'schen Programms für nöthig erachtete. Befamlich registrierte man damals die Namen der sämmtlichen Uebeltäter alphabetisch in einem sogenannten „grünen Buche“, welches den Behörden sobann mit dem Anfinnen zugeing, den Verzeichneten jeden Staatsvortheil nach Möglichkeit zu entziehen. Etwas Ähnliches scheint sich für die Versammlung vom 8. April vorzubereiten, denn bereits in ihrer heutigen Nummer veröffentlicht die amtliche Zeitung ein nach den Landdrosebezirken geordnetes Verzeichniß der Hochverräther vom 8. April. Es wäre freilich zu wünschen, daß unsere Reaction ein wenig mehr Erfindungskraft bewiese; solche abgenutzte Mittel auf's neue anzuwenden, bleibt doch immer gewagt.

Wien, d. 17. April. Die Zeitungen veröffentlichen eine Erklärung Schuselka's, in der es heißt:

„Fr. Dr. J. A. Berger hat mir dadurch, daß er, als ich nirgends Hülf fand, eine aufgabe forderte, die mir sehr werthvolles Bestreben zählte, einen Freundesdienst geleistet, für den ich ihm, was auch selber geschehen ist, immerdar dankbar bleiben werde.“ Ungeachtet des eingetretenen Gerwürnisses ist Herr Dr. J. A. Berger in dieser Angelegenheit rechtlich und billig gegen mich verfahren, und seine letzte Erklärung hat er offenbar in bestiger Aufregung seines durch einen Zeitungartikel (im Wanderer) hier verübten Vergehens abzugeben lassen. Ich hege keinen Vroll gegen ihn, ich traue ihm keine unedlen Motive zu, ich anerkenne seine ausgesprochenen Absichten, in die Hin übergeht, daß er ein aufrichtiger und handfester Freund und Kämpfer der gesetzlichen Freiheit ist, deren Feinde gewiß mit Freuden die bedauerlichen Straßen-Demonstrationen gegen die Personen sowohl als gegen die Sache ausbeuten werden.

Die Studierenden hatten Schuselka eine Huldbigung zugebracht, standen indes auf Bitte Schuselka's davon ab.

Italienische Angelegenheiten.

Das italienische Abgeordnetenhaus in Turin hat am Dienstag, d. 16. April, die Verhandlungen über den Gesekentwurf wegen der Kollisionsformel bei öffentlichen Regierungs-Handlungen begonnen. Bekanntlich sind über diesen Gesekentwurf die Meinungen in öffentlicher Weise getheilt, wie über den früheren in Betreff der Uebersetzung des Königsititels an Victor Emanuel. In der Dienstags-Sitzung sprachen die Abgeordneten Ferrari und Micali gegen die Zulassung der Worte: „von Gottes Gnaden“, und für die Bezeichnung des Königs Victor Emanuel als des Ersten dieses Namens. Die Herren Petrucci und Varese sprachen blos gegen die Formel: „von Gottes Gnaden“, doch nicht gegen „Victor Emanuel II.“ Die telegraphische Depesche, welche diese Mittheilungen bringt, fügt blos hinzu, daß noch die Herren Boggio, Dubes und der Minister Natoli das Wort genommen hatten und daß die Debatte fortgesetzt wurde. In der Sitzung des folgenden Tages sprachen Carutti, General-Secretär im Ministerium des Auswärtigen, und der Justizminister Cassinis für den Gesekentwurf, Ferrari gegen denselben. In der Kammer ging das Gerücht, die Regierung werde in Kurzem schon den Gesekentwurf wegen einer Anleihe vorlegen, deren Betrag jedoch noch nicht fest bestimmt sei. Die Rente, welche am 16. April in Turin um 72 Fr. 25 stand, stieg am 17. auf 73 Fr. 60.

Die Verschwörung in Süd-Italien stellt sich mit jedem Tage mehr in ihren Verzweigungen als großartig angelegt, doch ungemein ungeschickt ausgeführt und an der Wachsamkeit der Behörden vollständig gescheitert dar, so daß der neapolitanische Correspondent der „Independance“ äußert, die bourbonnische Sache und Franz II. würden sich niemals wieder von den Folgen dieser Ungeschicklichkeit erheben können; namentlich sei es jetzt notorisch, daß die Gefangenen der Vicaria „im Complotte waren und auf die Stadt losgelassen werden sollten.“ Die Gefängniswärter, Aufseher u. s. w. wurden, vierzig an der Zahl,

rechtzeitig festgenommen und ins Fort del Doo gebracht. Die Bewegung sollte in demselben Momente in Neapel und in den Provinzen ausbrechen, und die Leute zum Losschlagen waren auf allen Punkten vertheilt. Die Verschworenen trugen als Erkennungszeichen einen eisernen Ring; 45 der in Neapel verhafteten Verschworenen trugen dieses Erkennungszeichen; eben so hatten 18 in Sant Antonio Verhaftete den eisernen Ring bei sich. Die Hausdurchsuchungen ergaben fortwährend neue Entdeckungen. So fand man im Kloster Santa Maria la Nuova eine Menge Soldatenuniformen nebst kompromittirenden Papieren, und zwar waren die Uniformstücke nach dem Muster der piemontesischen Grenadiere, die in Neapel stehen, und nach dem der neapolitanischen Nationalgarde gemacht. Auf dem Exercierplatze hatten sich bourbonnische Soldaten, alle mit dem eisernen Ringe versehen, um die weiße Fahne geschart und suchten daselbst sich ein Lager einzurichten. In dem Kloster Virgini fand man Correspondenzen mit den in Gaeta Belagerten und, dem Bernehmen nach, auch eine Correspondenz mit Franz II. selbst. Unweit der Post fand man 1500 Stück schon gebrauchter Gewehre. Für Pulvervorräthe war so gesorgt, daß allein in dem Hause eines Verschworenen vier Centner Pulver mit Beschlag belegt wurde. Waffen wurden unter der Hand überall feil gegeben; die Verkäufer sind jetzt in Haft. Bei einem Schuster in Mercato wurde am Abend des 9. sogar eine Drüsenkugel Bombe von der Polizei unter einem Haufen anderer verpackter Waffen mit Beschlag belegt. In Portici wurden, bei Einwohnern verpackt, ganze Scharen bourbonnischer Soldaten verhaftet. In den Provinzen wie in Neapel zeichnete sich die Nationalgarde überall aus, nur in Castiglione wurde sie überzast, und kaum hatten die Verschworenen gestiftet, als sie die Häuser zu plündern angingen. Dazu kommt, daß noch fortwährend falsche Pfasterstücke und Kupfergeld, welches in Rom geprägt ist, entdeckt wird. Die Muratisten suchen sich dadurch bemerklich zu machen, daß sie nach allen Seiten Visitenkarten schicken, welche die Inschrift führen: „Lucian Murat, durch des Volkes Willen König beider Sicilien.“

Das telegraphisch erwähnte Schreiben Garibaldi's an Herrn London lautet:

„Mein lieber Herr. Es ist erst kurze Zeit her, daß die Verständigung der Befreiung der Belagerten in Ausbund von ganz Europa mit Bewunderung und Dankbarkeit begrüßt wurde. Der Herr, welcher dieses große Werk ins Leben rief, stellte sich durch diese einzige That an die Seite der erlauchtesten Wohlthäter der Menschheit. Heute — ich sage es mit Schmerz — ist dieses Werk durch das gegessene Blut einer unschuldigen Bevölkerung besudelt worden. Die Pflicht derjenigen, welche die Wohlthat mit Theilnahme begrüßen, ist es aber auch, das Blutbad zu verhindern. Wäre Ihr Blatt (Die Glocke) ein Wort der Sympathie der italienischen Nation an das unglückliche Polen bringen.“

Frankreich.

Paris, d. 17. April. Die pariser Abend-Journale lassen sich heute zum ersten Male auf die Aumale'sche Broschüre ein, indem sie eine amtliche Mittheilung des Inhalts geben, daß Prinz Napoleon vor dem Erscheinen dieser Schrift keinerlei Kenntniß von ihrem Inhalte empfangen habe. Wie es scheint, hat man die über diese Veröffentlichung eingeleitete Untersuchung noch nicht fallen lassen; denn der Herausgeber derselben, Hr. Duminiere, wurde heute verhört. — Sämmtliche Journale, englische wie deutsche, wurden heute Morgens nicht ausgegeben. Erst heute Nachmittags, und nachdem, wie es heißt, Hr. v. Persigny in den Tuilerien gewesen war, gab man sie frei. Sie enthielten entweder die Broschüre selbst oder Beurtheilungen derselben, welche nicht im Sinne der Regierung waren. — Der Semaphore von Marseille enthält eine lange Correspondenz aus Konstantinopel, der wir folgende Stelle entnehmen: „Man kann sich keinen Begriff machen von der großen Menge Ungarn und Polen, welche jede Woche durch Konstantinopel kommen, um sich nach Italien zu begeben. Man sagt selbst, daß die Compagnie der Messageries Imperiales sich verpflichtet habe, 8000 dieser Individuen, in Abtheilungen von 100 bis 200, durch ihre Schiffe, welche den Dienst zwischen Konstantinopel und Marseille besorgen, in Galatz abzuholen und nach Messina, dem Versammlungsorte der revolutionären Truppen, zu bringen.“

Orientalische Angelegenheiten.

Von der montenegrinischen Grenze, d. 6. April. Dem „Wanderer“ schreibt man: Ein Detachement von Rizam und Baschi-Bozuzs griff am 5. den Stamm Banjani an und verübte große Verheerungen. Derwisch Pascha, der berühmte Militär-Commandant der Truppen in der Herzegowina, hat diese Truppen einmarschieren lassen, und es hätte zu noch ernstere Feindseligkeiten kommen können, weil vom Stamm Banjani ein Theil zu Montenegro, der andere zur Herzegowina gehört. Die Türken haben über vierhundert Häuser der Christen verbrannt und zerstört in dem großen Dorfe Petrovick, und das alte griechisch-nichtunirte Kostjevo, welches der verewigte montenegrinische Fürst Daniel restaurirt und mit Westkleidern besetzte, wurde ein Raub der Flammen. Die türkische Wuth hatte keine Grenzen, denn sie zerstörte in dem Innern der Kirche und im Kloster Ules, was zerstörbar gewesen. Wie viel Menschenleben in den Flammen umgekommen, weiß man zur Stunde noch nicht, man vermisst viele Weiber, Kinder und Greise. Die Männer, wo es möglich war, flüchteten sich in die Berge und Felsen, weil ihnen die Montenegriner kein Obdach gewähren dürften, um nicht durch ihre Menschlichkeit Ursache zu geben, daß es zu Feindseligkeiten zwischen Montenegro und der Türkei komme. Die strengen Befehle des Fürsten von Montenegro werden pünktlich vom Volke erfüllt, und die Montenegriner wenden Alles an, um Schwierigkeiten mit den Türken vorzubeugen und Ruhestörungen an den Grenzen zu verhindern. Jedoch ist es schwer, bei den immerwährenden Provocationen und Christenverfolgungen die Ruhe für weiter zu garantiren. Nach andern Berichten dagegen wären die Provocationen von den Montenegriern ausgegangen.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 21. d. Mts. werden auf allen Stationen unserer Bahn bei den drei des Morgens um 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{3}{4}$ Uhr von hier abgehenden Zügen Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Preise ausgegeben werden, die zur Rückfahrt mit den an demselben Tage Abends 6 und 10 Uhr von Leipzig abzufertigenden Zügen berechtigen und zu dem Ende mit dem Vermerke

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen sind.

Freigeicht für Gepäck wird auf diese Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 14. April 1861.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Tapeten-Anzeige.

Die neuesten und geschmackvollsten Tapeten aus den vorzüglichsten Fabriken sind bei mir angekommen und empfehle ich selbige zur geneigten Abnahme.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von gemalten Fenster-Mouleaux aus den besten Fabriken zu den billigsten Preisen.

Carl Mathis in Eisleben.

Lumpen à Pfd. 6-9 \mathcal{R} , à Str. 2 \mathcal{R} 15 bis 25 \mathcal{J} , weiße leinene à Pfd. 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{J} , à Str. 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Knochen à Pfd. 4 \mathcal{R} , à Str. 1 \mathcal{R} 8 bis 11 \mathcal{J} u. f. f., kaufen
F. Laage & Co., gr. Steinstr. 51 im Schwan u. Herrentr. 11.

5700 \mathcal{R} sind auf ländliche Grundstücke im Ganzen oder Einzelnen vom 1. Mai dieses Jahres ab auszuleihen durch den
Rechtsanwalt Steinbach zu Köppla.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, einer Schneidemühle und ca. 9 Morgen Acker und Wiese 1. Klasse verkauft für 5000 \mathcal{R} mit 2500 \mathcal{R} Anzahlung
L. Ehrenberg,
Leipziger Straße Nr. 77.

Alle zurückgelegte Förderseile aus Eisendraht, verschiedener Stärke und Gattung, passend zu Einziehungen und Stützfabriken; dergleichen Hanfseile, noch brauchbar: zu Hebe-, Brunnen- und Erdseifen, ingleichen Abfälle von Zinkluten, liegen zum billigen Verkauf in der Manass. Gewerksch. Materialen-Factorei auf der Neuen Hütte bei Wimmelburg.
C. Sahn.

Weißer Stuben-Sand, schwarz und weiß, ist zu haben vom 18. April bis 18. Mai für ein Pferd 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{J} , ein Ochse 10 \mathcal{J} , für zwei Kühe ebenfalls 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{J} , in Pilsch. Jeder geehrte Abnehmer wird gebeten, einen Abfahrtszettel zu verlangen.
Fr. Engelmann.

Friedrich Neumann, Civil-Ingenieur in Weisensfels, empfiehlt sich zur Anfertigung von Entwürfen, Kostenanschlägen, Gutachten, zur Leitung des Baues von Maschinen-Anlagen in Fabriken, Mühlen, Brauereien u. s. w., sowie zur Einrichtung von Feuerungen für technische Zwecke.

Ein verheirateter Gärtner, der besonders mit Obst- und Gemüsebau vertraut, auch die Frau mit beschäftigt werden soll, gute Zeugnisse hat, kann sich durch portofreie Anzeige zum Dienst jetzt oder zum 1. Juli d. J. melden unter Adresse: A. 100. — Naumburg a/S.

Ein ordentlicher Bursche kann sofort in meiner Bäckerei als Lehrling eintreten.

A. Barth in Siebichsenstein.

Eine mit den besten Zeugnissen versehene Wirtshausgatterin in gesezten Jahren, die längere Zeit selbstständig auf Rittergütern conditionierte, sucht Stellung und kann sofort antreten. Alles Nähere unter der Adresse: B. B. Halle, Kellnergasse Nr. 3, parterre rechts.

Für ein Fabrik-Geschäft in Stettin, ferner für ein bedeutendes Taback-Cigarren-Geschäft (Berliner Haus), werden gut empfohlene Commis unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagiren gewünscht. Näheres durch
B. Holz & Co. in Berlin.

Ein Postillon (4 Pänner) findet Stellung auf der Sangerhäuser Posthalterei.

Zwei Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung beim Malermeister Julius Witting in Cönnern.



Auf dem Rittergute Saardorf bei Osterfeld stehen 7 Stück schwere fette Ochsen zum Verkauf.

Eine Partie gutes Elbeu, in Centnern, steht zum Verkauf beim Kaufmann Linke in Cönnern.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife (à Päckchen 6 \mathcal{J}) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt gegen alle Hautunreinheiten und für Säber, sowie

Dr. Suin de arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 6 und 12 \mathcal{J}), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmetiques von hervorragender, trotz der hundertfältigen Nachbildungen seither unübertroffener Qualität und werden in Halle sortigekauft nur allein acht verkauft bei
C. F. F. Colberg, alter Markt, und in der Provinz bei den bekannten Herren Depositaires.

Markt-Anzeige.

Den Rabegaster Pfingstmarkt am 22. d. Mts. werde ich wie seit mehreren Jahren auch diesmal besuchen, empfehle hierzu meinen ächten Berliner Nollentaback in bekannter Güte, wie mehrere Sorten Packet-Taback, auch eine große Auswahl Cigarren; bei bester Qualität werde die möglichst billigsten Preise stellen. Mein Verkaufsort ist im Gasthof „Zum Prinzen von Anhalt.“ Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

P. E. Platt, Taback-Fabrikant in Berlin, Dresdner Straße 95.

Chocolade

aus der Fabrik der Herren Jordan & Timmaeus in Dresden empfehlen in allen Sorten
Helmhold & Co., vis à vis d. alten Post.

Diemig.

Heute Sonnabend frischen Speck-, Maß- und Kaffeekuchen.

Rathskeller.

Von heute Sonnabend ab Bockbier à Seidel 2 \mathcal{J} .

Annendorf.

Sonntag Gesellschaftstag bei Rathsch.

Sonntag den 28. April von Nachmittag 3 — 6 Uhr habe ich ein großes Concert veranstaltet, aufgeführt von den Herren Eisleber Bergbauhilfen nebst einer starkbesetzten Pledertafel.

Abends 7 Uhr Ball. Es ladet die geehrten Herrschaften hierzu freundlichst ein
Th. Doepel in der „Sonne“ zu Hübig.

Den 18. d. M. ist auf dem Bahnhofe eine braun mit Stahlperlen gehäkelte Börse mit Geld, verschiedenen Münzen und Schlüßel, verloren gegangen. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung alter Markt Nr. 36, eine Treppe hoch, abzugeben.

Gebauer-Schneitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Lotterie-Loose.

Einige Viertel-Loose 4ter Classe sind noch zu haben. Resectanten erhalten Mittheilung unter Chiffre M. 14 poste restante Halle a/S.
Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Quartett-Unterhaltungen der Gebrüder Müller.

Leider müssen die bereits angekündigten Quartett-Unterhaltungen der Gebrüder Müller „dienstlicher Verhältnisse wegen“ noch auf unbestimmte Zeit verschoben werden.
G. Rauenburg.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 21. April Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vortrag von Czernski aus Schneidemühl.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

Die Geburt eines Sohnes zeigen hiermit ergebens an
Dr. Thambahn u. Frau.
D. 19. April 1861.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau Pauline geb. Elton von einem kräftigen Töchterchen glücklich entbunden.
Sangerhausen, den 17. April 1861.
Gustav Simon.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Schleicher,
Eduard Wlohas,
Seminarlehrer.
Eisleben, den 14. April 1861.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern wurde wir in der Kirche zu Langendorf durch unsern Vater ehelich verbunden.
Schnafstedt, den 19. April 1861.

Julius Kluge, Zimmermeister,
Auguste Kluge geb. Weife.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr starb meine geliebte Schwester, Jungfrau Henriette Dorothee, nach langem Leiden und kurzem Todestampfe, was ich hierdurch zu freundlicher Theilnahme ergebens anzeige.
Annaburg, den 17. April 1861.
Pastor Seyler.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb sanft und ruhig unsere gute Tochter und Schwester Alwine.
Um silles Beileid bittet
die Familie Schmidt.
Bitterfeld, den 18. April 1861.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 6 Uhr wurde meine liebe Frau und unsere sorgende Mutter, Theresie Meyer geb. Koblhard, in ihrem 32. Lebensjahre uns durch den unerbittlichen Tod entzissen. Dies Freunden und Verwandten mit der Bitte um silles Beileid zur Nachricht.
Eisleben, den 18. April 1861.

Der Gastwirth A. Meyer.
Paul, } Kinder.
Anna, }

Todes-Anzeige.

Nach einem vieljährigen abwechselnden Krankenlager starb am 12. d. Mts. sanft unser guter Vater, Johann Friedrich Carl Red, im noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre, und ehe wir noch den theuren Dahingeshiedenen zur Ruhestätte gebracht hatten, da entziff uns schon am 15. d. Mts. nach einem Krankenlager von 24 Stunden der bittere Tod unsere vielgeliebte Mutter in einem Alter von 56 Jahren 7 Monaten.

Diese betrübte Nachricht widmen den vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid die tief trauernden Hinterbliebenen.
Eulau, Eisenach, Cassel, Wettin und Zeitzchen, den 18. April 1861.

Deutschland.

Danzig, d. 16. April. In Folge des Beschlusses der letzten Versammlung der hiesigen Mitglieder des deutschen Nationalvereins werden die Vorbereitungen zu der Ende Juli hier zu veranstaltenden größeren Versammlung der Nationalvereins-Mitglieder aus den Provinzen Pommern, Polen und Preußen bereits getroffen. Aus mehreren Städten sind Zustimmungserklärungen bereits eingetroffen und soll, wie die „Danz. Z.“ hört, nach andern, vornehmlich nach Königsberg, noch eine besondere Aufforderung gerichtet werden. In Bezug auf die zu verhandelnden Gegenstände ist bis jetzt festgestellt, daß jedenfalls die Fragen in Betreff der Centralgewalt und des Parlaments, in Betreff der Marine, in Betreff des Verhältnisses der deutschen zur polnischen Frage u. zur Erörterung kommen werden.

Müdesheim, d. 15. April. Die Versammlung nassauischer Männer, die auf gestern Nachmittag hierher nach Müdesheim ausgeschieden war, hat nach lebhafter Debatte mit Stimmeneinhelligkeit folgende Beschlüsse gefaßt:

I. In Bezug auf die verfassungsmäßige Regelung der Streitigkeiten zwischen Kirche und Staat beschließt die Versammlung: Es ist alsbald eine Petition an die zweite Kammer zu richten 1) um baldige Feststellung des Verhältnisses der Kirche zum Staate auf dem verfassungsmäßigen Wege der Gesetzgebung in ähnlicher Weise, wie dies im Großherzogthum Baden geschehen ist, 2) um baldige Einführung der obligatorischen Civilehe. II. Bezüglich des dem Landtage vorgelegten Gesetzentwurfes über die Befolgung der Lehrer erklärt die Versammlung zur Schulfrage im Allgemeinen: Die Versammlung ist der Ansicht, daß die entlehrenden Schulgesetze auf Grundlage völliger Emanzipation der Schule von der Kirche zu erlassen sind und den Gemeinden die ihren Interessen und ihren Verhältnissen entsprechende Mitwirkung bei Besetzung und Doctrin der Lehrstellen gewahrt bleibe. III. In Betreff des Wahlgesetzes und des Zustandes der Presse: Die Versammlung erklärt sich mit der besagten hohen Kammer überreichten Petition der Einwohner Wiesbadens, in welcher Wiederherstellung der Pressefreiheit und die Einführung der geheimen Abstimmung bei den Wahlen beantragt wird, aus inniger Ueberzeugung einverstanden.

Ad 1. wurde auch sofort eine dem Beschluß entsprechende Petition angenommen und unterzeichnet, ad 2. wurde eine Commission erwählt, welche so schnell als möglich die weiteren Ausarbeitungen und Vorschläge zu machen habe, damit auch in diesem Betreff eine Eingabe an den Landtag gemacht werde, wofür eine weitere Versammlung baldmöglichst erfolgen soll. — Das Präsidium der Versammlung hatte der Abgeordnete König aus Rautenthal übernommen; besucht war dieselbe vorzugsweise aus dem katholischen Rheingau, aus Wiesbaden, Limburg, Schwalbach u.

Frankfurt a. M., d. 17. April. Gestern Nachmittag verstarb hier nach längerem Siechtum Frhr. v. Bittersdorf, großherzoglich badischer Bundesgesandter und später dirigirender Staatsminister, ein höchst geistreicher und energischer, ja leidenschaftlicher Vorkämpfer der Reaction.

Leipzig, d. 17. April. Von der Predigt, welche vom Dr. Beyer in Hamburg am 23. September v. J. in der, der hiesigen deutschkatholischen Gemeinde überlassen gewesenen Peterskirche gehalten, nach beendeter Gottesdienste durch die Staatsanwaltschaft im Manuscript weggenommen und nachträglich mit einer Widmung an Professor Hofmayer in Gotha gedruckt worden ist, sind gestern von der hiesigen Polizei nahe an 1500 hier angelangte Exemplare in Beschlag genommen worden.

Hofstock, d. 15. April. Das lebhafteste Interesse, welches dem Rosfelder Hochverraths-Prozesse seit seinem Beginne in ungeschwächter Spannung gefolgt ist, und welches in neuerer Zeit kaum im Erlöschen begriffen war, da die Executions-Instanz wegen der urtheilsmäßig zu erstattenden Untersuchungskosten noch in der Schwebe ist, wird seit gestern wieder, wie man der „Zeit“ schreibt, in ganz außerordentlicher Weise erweckt durch das Erscheinen einer Druckschrift unter dem Titel: „Vierundvierzig Monate Untersuchungschaft. Ein Beitrag zur Geschichte des „Rosfelder Hochverraths-Prozesses“ von Dr. Julius Wiggers. Berlin 1861. (Verlag von Julius Springer.) In Form einer Novelle von 25 Kapiteln schildert hier der Verfasser seine Erlebnisse während seiner Untersuchungschaft und darauf folgenden kurzen Strafschaft. Der tiefe innere Ernst der Schrift, der sich häufig in das Gewand eines lebenswürdig satirischen Humors hüllt, dürfte vielleicht in nicht allzu ferne Zukunft bedeutungsvolle Konsequenzen nach sich ziehen. Die Wucht der öffentlichen Meinung, die hier in trüblichen Bildern auf die Mißbräuche und Seelenqualen des heutigen Inquisitions-Prozesses im Allgemeinen und speziell auf die düsternen Schattenseiten unseres jüngsten politischen Processes hingelenkt wird, kann auf die Dauer unmöglich verschlen, das in Mecklenburg herrschende Reactionssystem zu brechen.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 16. April. Der General-Adjutant Schruless hat sich, dem „Gaz.“ zufolge, mit Kruppen nach Lublin begeben, um die dort ausgebrochene Bewegung zu bewältigen. Auch nach Plock sind, diesem Blatte zufolge, Kruppen abmarschirt, und fürchtet man dort ebenfalls blutige Konflikte. Ebenso wird von Ruhestörungen in Kielce und Radow berichtet. In Kielce wäre, nach dem „Gaz.“, gegen einen Priester, als er einem Sterbenden das Sacrament brachte, vom Militär gewaltsam verfahren worden, dies hätte die Bevölkerung erbittert, und darauf sei am 6. von Bürgern und polnischen Beamten, mit Genehmigung der Behörde, ein Sicherheits-Comité gebildet worden. In Radow, einer der größeren Städte des Königreichs, soll, nach der „Presl. Ztg.“, die ganze Polizeiverwaltung, Präfect, Secretair und Kassirer, von der Bevölkerung vertrieben und an ihrer Stelle ebenfalls ein Comité, aus Bürgern bestehend, worunter auch zwei Juden, zur Leitung der Magistratsgeschäfte gewählt worden sein.

Nach Berichten des „Gaz.“ über die Warschauer Ereignisse vom 7. und 8. wäre dem Fürsten Statthalter, als er am ersteren Tage die Volksmenge aufgefordert, nach Hause zu gehen, zugerufen worden: „Wir sind hier zu Hause, Sie aber nicht!“ Am 8. wäre, nach denselben Mittheilungen, welche den Konflikt dieses Tages viel blutiger darstellen, als es nach dem Bericht des Fürsten Statthalters scheint, die am Abend wieder vor dem Schlosse versammelte Menge durch einen Pöckel, der, über den Platz fahrend, das „Noch ist Polen nicht verloren“ geblasen habe, elektrisirt worden und hätte, ohne Waffen, in den Schloßhof eindringen wollen. Da wäre dann die Kavallerie vorgeückt, und bald sei auch Feuer gegeben worden. Dem „Gaz.“ wird die Zahl der an diesem Tage Verwundeten und Getödteten auf 500 angegeben, ja, es würden angeblich sogar im Ganzen 840 Personen von ihren Angehörigen vermißt. — Der „Presl. Ztg.“ schreibt man schließlich vom heutigen Tage: „Hier in Warschau ist jetzt Alles vollkommen ruhig, wir fürchten indessen, daß die jüngste Bewegung mit der Katastrophe vom 8. noch nicht ihren Abschluß gefunden hat. Wie allgemein verlautet, wird zum 3. Mai, dem Erinnerungsfest der Einführung der polnischen Constitution, wiederum eine große Demonstration vorbereitet. Hoffentlich gelingt es den einsichtsvollen und mit Einfluß auf das große Publikum versehenen Persönlichkeiten, die beabsichtigte Demonstration auf eine friedliche Feierlichkeit zu beschränken und damit etwaigen blutigen Ereignissen vorzubeugen.“

Amerika.

New-York, d. 2. April. Die diplomatischen Ernennungen sind jetzt sämtlich erfolgt. Schurz geht nach Spanien und Clay nach Rußland. Die Opposition gegen ersteren war sehr stark, der Druck von der anderen Seite jedoch stärker. Herr Sanford, der neu ernannte Gesandte für Belgien, befindet sich bereits auf dem Wege auf seinen Posten und wird der erste Ankömmling unter den Vertretern des neuen Regime in Europa sein. Der Umsturz über den Morrill-Tarif, oder, wie ihn der Volkszorn nennt, „immoral“ Tarif, ist im Norden im Steigen begriffen. Leute, die sich gar nicht darum kümmern, als die betreffende Bill durch den Congreß wanderte, sehen jetzt das Selbstmörderische der Maßregel ein. Ein gewaltiger Umschlag in der öffentlichen Meinung ist eingetreten, ja, es fehlt hier nicht an bisherigen Schutzöllnern, die sich jetzt offen für den Freibandel erklären, alle Zollhäuser abgeschafft und die Staatsgelber einzig und allein durch directe Steuern herbeigeführt wissen wollen. — Das „Echo del Pacifico“ theilt mit, daß in San Francisco am 23. Februar eine Manifestation zu Gunsten der Union mit den Staaten Nordamerika's stattgefunden hatte. Die Duelle und die Hefehelungen sind in San Francisco so häufig geworden, daß der Erzbischof der Stadt sich in einem Hirtenbriefe bitter darüber beklagte.

Aus Havana schreibt man vom 25. März: Hier herrscht wegen der Occupation St. Domingo's für Spanien große Aufregung. Man möchte sich seit langer Zeit Einwanderer nach der Insel geschickt worden zu sein, die später auf Befehl die spanischen Farben aufziehen sollten. Das geschah nun wirklich am 16. zum nicht geringen Erstaunen der Eingeborenen. So wie die große Neuigkeit Havana erreichte, wurde die Fregatte „Bianca“ nach St. Domingo geschickt und 2 andere Fregatten mit 5000 Mann an Bord sollten ihr folgen. Auch sonst befindet sich, wie es heißt, ein starkes Geschwader auf dem Wege von Spanien nach Cuba, und schon spricht man davon, daß Hayti, mit Genehmigung Frankreichs, das Schicksal St. Domingo's ebenfalls theilen werde. Die Haytischen Blätter enthielten eine Proclamation gegen den Angriff Spaniens und erklärten, daß das Land nur durch eine Revolution zu retten sei.

Aus der Provinz Sachsen.

Naumburg. Seit einiger Zeit werden unsere Landprediger sehr häufig von nächtlichen Diebesvisiten heimgesucht. Mit der unerhörtesten Keckheit sind in Wettberg, Mennschütz, Mohlau und Schölen Einbrüche verübt worden, ohne daß bis jetzt nur eine Fahrte von den Verbrechern gefunden worden wäre, obgleich dieselben sehr viele Kleidungsstücke, Silberzeug und Wäsche confiscirt haben, wodurch die Entdeckung doch meistens erleichtert wird. Am bedeutendsten ist in Schölen gehaust worden. Der dortige Geistliche soll für mehrere hundert Thaler in Gegenständen aller Art eingebüßt haben. — Gestern fand hier eine Beerdigung statt, die viel Theilnahme erregte. Man trug das 8jährige einzige Kind einer Wittve zu Grabe, das von einem schweren Holzloche total zerschmettert worden war. Dieser Klotz war auf Rollen über einen Graben gelegt, um zu Brettern geschnitten zu werden, als Uebens mehrere Knaben sich darüber machten und die Rollen unter dem Holzstück wegschoben, so daß letzteres mit ganzer Wucht auf jenes kleine, blühende Mädchen stürzte, welches sich gerade darunter befand.

Bekanntmachung.

Die Hauptbank wird auch in diesem Jahre auf Wolle, deren Niederlegung in die Speicher der Bank gesehen kann, Darlehne gewähren. Die Verforderung der in die Speicher für deren Rechnung geltend der Bank besetzt und können die Darlehne, wenn die dafür verbündete Wolle bis 3 Uhr Nachmittags in den Banhspeichern angelagert sein wird, noch an demselben Tage bei der Haupt-Bank-Kasse in Empfang genommen werden. Anträge auf Bewilligung von Darlehen sind an die Bank-Intendanten Bernard, Liepmann, Ratorff und Parisius zu richten, von denen einer oder mehrere an den Wolmarkt-Tagen im Bank-Gebäude antzutreffen sein werden. Berlin, den 15. April 1861.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. April.

Kronprinz. Hr. Rent. de Boffon m. Fam. a. Paris. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Birren m. Sohn a. Schlefien. Hr. Dr. med. Falderbaum a. Bonn. Hr. Fabrik. Bergmeister a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Höfer a. Dresden, Wischenow a. Alsfeld, Volckeding u. Jenker a. Leipzig, Schmidt a. Magdeburg, Bräuer a. Arnstadt.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Rosenthal u. Schlefinger a. Breslau, Häber a. Köln, Eckardt a. Minden. Hr. Stud. Endelmann a. Hamburg. Hr. Lehn. Knabe a. Dresden. Hr. Fabrik. Gleisner a. Braunschweig. Hr. Rent. Rüdiger a. Berlin.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Wagner a. Brandenburg, Herrmann a. Leipzig, Jacoby a. Erfurt, Flemming a. Loßau, Richter a. Chemnitz, Notmann a. Hannover. Hr. Stud. theol. Schauenburg a. Jena. Hr. Stud. jur. Reiznide a. Oldenburg. Hr. Pfarrer Scheidt a. Cöslin. Hr. Oltmann. Krüger a. Belgrad. Hr. Ingen. Steinert a. Memel.

Stadt Hamburg. Hr. Prem.-Lieut. v. Koge a. Alsfelderleben. Hr. Gutsbes. Ritter a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Schumann a. Berlin. Die Hrn. Kauf.

Helberg a. Danzig, Graf a. Hamburg, Krautmacher a. Lüdenscheid, Schüge a. Magdeburg.

Mente's Hôtel. Die Hrn. Stud. jur. Langfeld a. Göttingen, Breßling a. Barmen, Wunderlich a. Paderborn. Hr. Fabrik. Krieger a. Döbeln. Die Hrn. Kauf. Max a. Hamburg, Claus a. Alsfelderleben, Kaul a. Berlin.

Hôtel zur Eisenbahn. Die Hrn. Kauf. Daier a. Düren, Hoffers a. Berlin, Reinwald a. Leipzig, Franke a. Halberstadt, Meyerheim a. Nürnberg, Braß a. Berlin, Kaufmann a. Magdeburg. Hr. Rent. Dannenberg a. Dresden. Hr. Pred. Dr. Jonas m. Frau a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Edwinson a. Stralsberg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,64 Par. L.	335,64 Par. L.	335,22 Par. L.	335,47 Par. L.
Dampfdruck . . .	2,01 Par. L.	1,56 Par. L.	1,37 Par. L.	1,65 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	71 pCt.	39 pCt.	46 pCt.	52 pCt.
Luftwärme . . .	3,9 C. Rm.	8,0 C. Rm.	4,5 C. Rm.	5,5 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die den Zeitraum vom 1. April 1861 bis 31. März 1865 umfassenden Zinscoupons Ser. III. nebst Zalons zu den Schulverschreibungen der Staatsanleihe von 1853 und die denselben Zeitraum umfassenden Zinscoupons Ser. II. nebst Zalons zu den Schulverschreibungen der Staatsanleihe von 1857 werden von der Controlle der Staatspapiere hierselbst, Dranienburgerstraße Nr. 92 parterre rechts, vom 15. d. Mts. ab, Vormittags von 9-1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jeden Monats, ausgereicht werden. Der Controlle der Staatspapiere sind zu diesem Behufe die Schulverschreibungen mit einem von dem Einreicher zu unterschreibenden Verzeichnisse, in welchem sie nach Littern, Nummern und Beträgen aufzuführen sind, zu übergeben. Formulare hierzu werden von derselben unentgeltlich verabfolgt werden.

Auswärtige Bestzer von Schulverschreibungen haben dieselben unter dem portofreien Vermerke:

„Staatsschulverschreibungen von 1853 resp. 1857 zur Befügung neuer Coupons“ an die nächste Regierungsverwaltung einzusenden, von welcher sie die Schulverschreibungen mit den neuen Coupons und den Zalons portofrei zurückhalten werden.

Den außerhalb des preussischen Staates sich aufhaltenden Besitzern der Staatsschulverschreibungen steht es indessen auch frei, solche unmittelbar an die Controlle der Staatspapiere einzuschicken.

Die aus dem Auslande den Regierungsverwaltungen und der Controlle der Staatspapiere übersendeten Schulverschreibungen werden im Inlande portofrei befördert, wenn sie mit dem vorstehend erwähnten Vermerke versehen sind.

Die Portofreiheit dauert nur bis zum 1. November d. J. Mit diesem Tage tritt die Vorsichtspflicht für die in Rede stehenden Sendungen ein, und es werden dann auch die Documente mit den Coupons den Einfernern auf ihre Kosten wieder zugestellt werden.

Berlin, den 7. März 1861.
Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniss der Kreiseingesessenen gebracht.

Halle, den 23. März 1861.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Sonabend am 27. April c. Vormittags 11 Uhr sollen im hiesigen Königl. Post-Amt (Briefträger-Vocal) circa 10 Centner Maculatur, darunter einige Centner Seidenpapier, in Partien öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Halle a/S., am 19. April 1861.

Königl. Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.

Das der verehelichten Schaafmeister Johanne Wilhelmine Heinicke geb. Klenzig adjudicirte, zur Subhastation gestellte, im Hypothekeneinbuche von Schleierau Band II. unter No. 46 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus nebst Zubehör“, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1340 *R*l,

soll

am 4. Septbr. 1861

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekeneinbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Grundstücksverkauf.

Das zum Nachlass des Dr. med. Sander gehörige Wohnhaus Nr. 109 hieselbst nebst Zubehör, jedoch ausschließlich der abgetrennten Weideabfindungskabel, abgeschätzt auf 3325 *R*l 15 *S*g, soll auf

den 14. Mai dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Alsfelden a/Saale, am 26. März 1861.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bau-Entreprise.

Der erl. Insgeheim zu 384 *R*l 14 *S*g 11 *A* veranschlagte Neubau eines Wohnhauses im Gottesacker-Garten zu Reibenburg soll am Sonnabend den 27. April cr. Morgens 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 18. April 1861.

Der Kreis-Baumeister Wolff.

Verkauf

von Eichen-Spiegelnrinde

in der Oberförsterei Schleuditz.

Montag den 29. April cr.

Nachmittags 3 Uhr

sollen im Hospitalgarten bei Merseburg ca. 15 Rst. Eichen-Spiegelnrinde, welche bei dem Abtrieb des am Dorfe Burgliebenau gelegenen Forstortes „die Mühlbreite“ zu gewinnen sind, an den Meistbietenden verkauft werden.

Das im Dorfe Kadewell gelegene Waldwärter-Etablissement, bestehend aus einem Wohnhause, einer Scheune, einem Kuh-, Pferde- und Schweinestalle, einem Wagenschuppen, einem 100 *Q*z. großen Garten und einer 60 *Q*z. großen Obstanlage, soll

Dienstag den 14. Mai cr.

Vormittags von 10 Uhr ab

im Gasthause zu Kadewell zum Verkauf an den Meistbietenden gestellt werden.

Der Holzhauer Ohme in Burg bei Kadewell wird auf Verlangen vor dem Termine das Etablissement so wie die Verkaufs-Bedingungen und die Werths-Taxen Kauflustigen vorgeigen.

Schleuditz, den 18. April 1861.

Der Königl. Oberförster Rückert.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse von den in der Auction vom 15./16. April cr. verkauften Pfändern aus dem 2ten Halbjahre 1859 sind bis spätestens den 29. Mai c. bei unserer Leihkassen-Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Statuts verfügt wird.

Halle, den 17. April 1861.

Der Magistrat.

Verkauf von Straßentlaternen.

Mittwoch den 1. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Hofe des hiesigen Rathhauses:

246 St. alte dreieckige Dellaternen nebst Zubehör,

23 St. aufeiserne Pfahlaternen,

6 St. Del-Kannen mit Gemäßen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 17. April 1861.

Die Städtische Gasanstalt.

Die den 20. d. Mts. in Bülberg anstehende Auction wird aufgehoben.

Erste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Die hieselbst gelegene Brauerei, genannt „die Weidenmühle“, nebst dazu gehörigen Baulichkeiten, Brauereifillen u. Feldgrundstücken soll

am 1. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft der Rechtsanwält Herold.

Wiehel, den 17. April 1861.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Gute frische Formkohle von unserer Grube v. D. Seydt bei Ammendorf offeriren wir zum Preise von 3 *S*g 6 *A* pr. Tonne ab Grube. Für den Preis von 6 *S*g 6 *A* pr. Tonne wird dieselbe franco Halle geliefert.

Die Direction.

Auf der Grube Alwiner-Verein bei Bruchdorf sind wieder Kohlensteine zu haben für den Sommerpreis:

I. Doppel-Steine à 1000 Stück 4 *R*l 25 *S*g, mit Aufladen und Zählen.

II. Kleine Steine à 1000 Stück 2 *R*l 12 *S*g 6 *A*, Stämmel, Obersteiger.

10 Thaler Belohnung

dem, der mir Nachweisung zur gerichtlichen Verfolgung des Diebes giebt, welcher mir 8 Stück frisch gepflanzte Obstbäume auf der alten Desfauer Straße (nach dem Posthorn) gestohlen hat.

Halle, den 18. April 1861.

A. Kirchner.

Vorteilhafter Ritterguts-Verkauf.

Dasselbe liegt bei Dresden, hat 316 Acker Areal, 150 Acker Feld nahe am Gute, 26 Acker Wiesen, 3 Acker Gärten und Hofraum, 16 Acker Teiche, 127 Acker Wälder Schwarzholz-Bestand, Inventar vollständig, Gebäude gut. Forderung 34,000 *R*l, Anzahlung 8000 *R*l. Die übrigen Gelder können lange Jahre zu 4 1/2 pCt. stehen bleiben. Alle nähere Auskunft ertheilt

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Pachtgesuch.

Von einem befähigten Landwirth wird ad Johanns cr. eine acceptable Sutspachtung von ca. 3—600 Morgen mit oder ohne Inventar gesucht, und sind recelle Offerten A. Z. poste rest. fr. Wurzen zu senden.

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine zu Daspig mit zugehörige Schmiede nebst Wohnhaus, Stallgebäude und Hofraum zu verkaufen oder zu verpachten. Bemerk wird hierbei, daß alles Handwerkszeug in der Schmiede belassen und wenn es gewünscht wird, ein Theil der Kaufsumme auf dem Hause stehen bleiben kann. Zu erfragen bei dem Maurer Lehmann in Merseburg, Neumarkt Nr. 944.

Merseburg, den 15. April 1861.

Wittve Zahn, jetzt verheiratete Lehmann.

Ein neues Haus vor dem Leipziger Thor, herrschaftlich eingerichtet, ist gegen 2000 R^r Anzahlung, die auch in Papieren geleistet werden kann, zu verkaufen.

A. Linn in Halle, Lucie Nr. 9.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen vorgerücktem Alter bin ich gesonnen, meine seit 30 Jahren schwunghaft betriebene Restauration nebst Material-Geschäft, mit 6 Zimmern, Kammern, Kellern, Küchen, Niederlage, großen Bodenräumen, Billard, überbauter Kegelbahn, Obst- und Gemüsegarten, event. mit 1500—2000 R^r Anzahlung zu verkaufen, und bitte Kauflustige, sich baldigst an mich zu wenden. Die Uebergabe kann sofort erfolgen.

Quersfurt, den 18. April 1861.

Friedrich Keller.

Maßvieh-Auction.

Am 7. Mai von Nachmittags 1½ Uhr an soll auf dem Rittergut Storfau, ¾ Stunde von Weissenfels, folgendes, großentheils sehr fettes Maßvieh:

23 Ochsen,
3 Kühe,
6 Rinder

meißbiertend gegen Anzahlung von 15 R^r pr. Stück verkauft werden. Das Vieh kann bis Pfingsten unentgeltlich, von da ab gegen Erstattung von Futtermittel stehen bleiben.

Ernst Schmalfuß.

Eine Handfördermaschine

mit Lowry's und den transportablen Bahnen und Scheiben, ganz praktisch zu Abraum- und Kohlenförderung, soll veränderungs- halber verhältnismäßig billig verkauft werden.

Franco-Anfragen beantwortet

Eduard Ernst.

Löbnitz bei Pegau, den 18. April 1861.

Freitag den 26. April er. von früh 11 Uhr ab sollen auf dem Rittergute Brandroda bei Mücheln und Merseburg im Wege des Meistgebots:

12 Stück schwere fette Ochsen,
7—8 Stück do. Kühe und

100 Stück fette Hammel und Schaafe, in kleineren Posten öffentlich unter günstigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Hierzu ladet ergebenst ein

Felber.

Brandroda, den 16. April 1861.

Bauhölzer.

Einem bauustigen Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich böhmische Bauhölzer auch nach Kubikinhalt berechnen werde, wenn nicht vorgezogen wird, wie bisher, nach Länge und Dossstärke zu kaufen, und versichere, die Preise so zu stellen, daß ich mit Jedem concurriren kann.

Aken, den 19. April 1861.

Georg Placke.

Offene Stelle.

Die Stelle eines Berethers und Wagenmeisters in meiner Wirthschaft ist, da der bisherige Inhaber derselben mit Tode abgegangen, anderweit zu belegen; geeignete Reskandidaten wollen sich jedoch nur persönlich melden.

G. Seine, Obersteinthor Nr. 13.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Nach Beschluss des unterzeichneten Verwaltungsrathes wird

Donnerstag den 23. Mai d. J.

Vormittags 12 Uhr die statutenmäßige Generalversammlung der Actionäre der Anhalt-Dessauischen Landesbank im Saale der Bahnhofrestauration alhier abgehalten werden, zu welcher die letzteren unter dem Bemerken eingeladen werden, dass die Stimmfähigkeit durch den Besitz von mindestens 10 Actien bedingt ist.

Eintrittskarten sind gegen Vorlegung der Actien unter Befügung eines nach Litera und Nummer geordneten Verzeichnisses vom 21. Mai d. J. ab im Bureau der Landesbank bis zu dem Tage der Generalversammlung Vormittags 10 Uhr in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses für das Jahr 1860.
- 2) Ergänzungswahlen des Verwaltungsrathes.

Dessau, den 27. März 1861.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Neuchateler Anlehensloose,

mit welchen man nie verliert, wohl aber im Verlauf der jährlich zweimal am 1. Mai und 1. November stattfindenden Gewinnziehungen einen der enthaltenen Gewinne von Frs. 100,000, 35,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000 bis abwärts Frs. 11 erlangen muß, erläßt unterzeichnetes Handlungshaus à P^r 3. 13 ½ pr. Stück mit dem Bemerken, daß auf Verlangen alle durch mich bezogene Originalloose nach der Ziehung wieder zurückgekauft werden, wodurch am besten bewiesen wird, wie wenig bei Btheiligung dieses Anlehens zu riskiren ist. — Da die nächste Ziehung schon am 1. Mai stattfindet, so wird sich gewiß Jedermann, der dem Glück auf eine ebenso solide als wenig kostspielige Weise die Hand bieten will, mit Ertheilung gefälliger Aufträge möglichst beeilen.

Rudolph Strauss, Banquier in Frankfurt a/M.

Ziehungslisten, sowie jede weitere Auskunft gratis.

Papierhandlung von Aug. Weddy, Leipzigerstr. 6,

empfehle beste Schreib- u. Zeichen-Papiere, so wie sämtliche Comtoir- u. Schul-Bedürfnisse und bietet größeren Abnehmern nur mögliche Vortheile. Briefpapier mit jeder Firma ohne Preiserhöhung.

Spazierstöcke in reicher Auswahl,

sein u. cour. Tabacs- u. Cigarrenpfeifen u. Spitzen, Schlüsselschilde in Perlmutt, Bein u. Holz, eignes Fabrikat, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

F. Albert Pfahl, Leipzigerstraße 23.

Mein Tuch-, Mode- und Leinengeschäft

ist durch vortheilhafte Einkäufe in Leipzig vollständig fortirt.

G. A. Schmerwitz in Cönnern.



Auf der Grube „Alwiner-Verein“ bei Bruchdorf finden 30 tüchtige Arbeiter dauernde Beschäftigung.

Eine gesunde Amme, welche im vorigen Monat geboren hat, findet einen guten Dienst. — Persönlich zu melden täglich bis früh 8 Uhr beim Dr. Wiedemann in Schraplau.

Ein junger Mann (Schreiber) mit den besten Zeugnissen versehen, welcher auch die einfache, sowie doppelte Buchführung gelernt; sucht, um sich zu verbessern, ein anderweitiges Placement. — Gelehrte Adressen bittet man unter der Chiffre F. G. poste restante Halle niederzulegen.

Drei gesunde Ammen und mehrere ordentliche Mädchen sucht Frau Hilpert, Trödel 18.

Gesuch.

Ein Lackirer-Gehülfe, welcher einen Wagen gut und sauber zu lackiren versteht, findet Sommer und Winter gegen gutes Honorar sofortiges Unterkommen bei

A. Gröbler,

Naumburg a/S. Wagenfabrikant.

Bestellungen von Nähereien nehme ich in und außer dem Hause früh vor 8 Uhr, Abends von 8 Uhr, an.

Emilie Wegewitz, Leipzigerstraße Nr. 9, über den Hof zwei Treppen hoch.

Zeiger Kreisblatt.

Dasselbe erscheint in meinem Verlage wöchentlich 2 Mal (Mittwoch und Sonnabend) in einer Auflage von ca. 1300 Exemplaren und finden Inserate darin die weitestte Verbreitung. — Die Insertionsgebühren betragen pro gespaltene Zeile 9 A, bei 2- und mehrmaliger Insertion wird jedoch für das 2te und folgende Mal nur die Hälfte berechnet.

Zeig.

J. S. Rebel.

Ein fein möbliertes Logis für einen Einzelnen Herrn ist zum 1. Mai zu beziehen

gr. Ulrichstraße 24, parterre.

Seu ist noch abzulassen bei

Hertzberg in Passendorf.

Rübenkerne,

Zucker und Futter, bei Ernst Voigt.

Wachs

Ernst Voigt.

kauft

Frischer Kalk

Montag den 22. April in der Ziegelei „Stadt Gölln.“

Stengel.

Ertragute Georginen-Knollen, 12 St. 1 R^r, auf Verlangen mit Namen, so wie stark ins Gefüllt schlagende Levdioienpflanzen, gute Nelkenfenker der besten Sorten, 12 St. 15 ½, die 2. Sorte billiger, Gladioluszwiebeln, Pencees (Stiefmütterchen) u. s. w. sind zu haben.

C. Vaer, Jägerplatz Nr. 4.



Eine braune Stute, fromm und fehlerfrei, ohne Abzeichen, fünf Jahre alt, gut geritten, besonders auch zum Wagenpferde geeignet, steht zu verkaufen

Steinweg 26.



Zwei fette Kühe stehen zum Verkauf in

Siebichenstein Nr. 28.

Wegen Mangel an Raum stehen auf dem Rittergute Wieche 4 Stück jährige Fohlen (Trakehner) zu verkaufen.

Auf dem Rittergut Hohenthurm liegen noch 10 Wispel ausgeliesene große, sehr schön trockende Kartoffeln zum Verkauf.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf in Trotha Nr. 18.

Die Annahme
für die Färberei und Wasch-Anstalt von **Heinr. Müller, Berlin,**
ist mit dem Tapissier-, Posamentier- & Galanteriewaaren-Geschäft
des Herrn **Alexander Blau**

gleichzeitig aus der gr. Märkerstr. nach der **Leipzigerstr. 103 (gold. Löwen)**
verlegt worden und empfiehlt sich hier aufs Neue der geehr. Damenwelt mit Auffärben und
Waschen der verschiedensten Kleiderstoffe, Tücher, Mantillen, Gardinen, Schir-
me, Bänder, Federn etc. etc.
Ebenso werden **Stroh Hüte zum Waschen und Färben** dorthin gesandt
und auf das **Sauberste modernisirt** zurückbefördert von
Alexander Blau, früher Geschwister Schurake.

Stroh Hüte

von 10 $\frac{1}{2}$ an das Stück empfiehlt
das **Modemagazin von A. W. Lehmann,**
große Ulrichsstr. 9, 1 Treppe.

Seidene Bänder,

in schwerster Qualität, von $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis zu allen Preisen erhält in großer Auswahl
A. W. Lehmann, große Ulrichsstr. 9, 1 Treppe.

Modell-Hüte

in jedem Genre, sowie **Ganzen, Coiffüren, Blumen und Federn** in en gros u. de-
tail empfiehlt zu bekannt soliden aber festen Preisen
das **Modemagazin von A. W. Lehmann,**
gr. Ulrichsstr. 9, 1 Treppe, früher gr. Ulrichsstr. 50.

Hartgebrannte Mauersteine billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**



D. Lehmann's
Brustbonbons à 10 für
Morsellen - Bonbons - Afrika

in Weiskens und Hoffmann in München.

Annacahuite- und Rettig-Bonbons, überzogene Calmus-

und Pommeranzschalen, Maitrank, Frucht-Crème und gefüllte Bonbons

stets frisch.

Das **J. Hoffsche Malz-Extract-Gesundheitsbier** und

Kraftbrustmalz ist in frischer Sendung wieder eingetroffen bei

D. Lehmann, Morsellen-, Bonbons- u. Chokoladenfabrikant, Pzgerstr. 105.

Mailändischer Haarbalsam. *)

Zeugnis über die ausserordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams zur
Erhaltung, Verschönerung, Wachstums-Beförderung und Wiedererzeugung der Haare
in schönster Fülle und Glanz.

Nachdem in Folge zurückgetriebenen Fußschweisses ich meine Kopfhaare bergestalt verlor,
daß auch nicht an einer Stelle mehr ein Haar zu sehen war und verschiedene Mittel erfolglos
zur Wiedererzeugung der Haare angewendet, wurde ich durch die öffentliche Anzeige des Herrn
Carl Kreller in Nürnberg auf dessen Mailändischen Haarbalsam aufmerksam, welchen ich
gleichfalls versuchsweise gebrauchte, aber schon nach Verbrauch von ein paar Gläschen erfreute
ich mich eines solchen günstigen Erfolges, und mein Haupt ist so sehr nun wieder mit neuen
Haaren überfetzt, daß ich mich dankbar verpflichtet fühle, Jedem der Art Leidenden dieses Mit-
tel zu empfehlen, dessen Wirksamkeit ich hiermit öffentlich anerkenne.

Augsburg, d. 1. Mai 1843.

Joseph Wittmann, Eduard Hartmann.

Die Richtigkeit vorstehender zwei Unterschriften wird mit dem Anhange bestätigt, daß der
hiefige Bürger **Eduard Hartmann** die Identität des **Joseph Wittmann** bekrundet.

Augsburg, den 1. Mai 1843.

(L. S.)

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Dir. imp. **W. Baum.**

Pichler.

*) Vorrätig in großen Gläsern à 15 $\frac{1}{2}$ und in kleinen à 9 $\frac{1}{2}$ nebst Gebrauchsanwei-
sung mit vielen andern amtlichen, ärztlichen und Privatzeugnissen bei
Helmbold & Comp. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Crystall-Wasser

von **Constantin Bühring in Berlin**

ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, das bis jetzt zu finden ist. Es löst alle nur denkbaren
Flecke — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne irgend welche Farbe da-
bei zu verlegen. Es übertrifft an Reinheit und Kraft das Brönnner'sche Flederwasser und
ist diesem um deshalb schon vorzuziehen, weil es — ohne einen Rand zu hinterlassen — sofort
vollständig verflüchtigt und bedeutend billiger ist.

Zur Reinigung der Handschuhe gibt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 3 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nur acht zu haben in der alleinigen
Niederlage bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109, am Markt.**

Frische Kieler Speckbücklinge
G. Goldschmidt.

erhielt

Schauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern empfehlen die
neuesten Muster zu billigen Preisen

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Polir- und Schärfepulver, für alle schnei-
dende Instrumente, namentlich Rasirmesser,
à Dose 5 $\frac{1}{2}$.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc.
à Fl. 3 $\frac{1}{2}$.

Flüssiger Leim à Fl. 2 $\frac{1}{2}$.

Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 $\frac{1}{2}$, als
neu und bewährt für spröde und aufgesprun-
gene Haut.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre
Schönheitsseife, à Stück 3 $\frac{1}{2}$.

Echtes Kettenwurzelöl, bekannt als das
beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und
das Ausfallen der Haare zu verhindern, em-
pfehle à Fl. 7 $\frac{1}{2}$.

Carl Haring, Bräderstraße 16.

Neu-Natron z. Seifenmachen,

sowie calcinirte u. crystallisirte Soda empfeh-
len in bester Qualität
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. Nr. 109.

Elegante

ECHE PANAMA-HÜTE,

gewöhnlicher Preis 4 — 15 Thaler,
sind jetzt zu 20 Sgr. — 1 Thlr. — 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
& 3 Thlr. en gros & en detail direkt zu
beziehen von

D. Belmonte & Co., Hamburg.

Fr. Aufträge enth. Maasse werden **prompt**
und **reell** pr. Postnachnahme effectuirt; bei
Dtz. Bestellungen 10 % Rabatt.

Einen Leiterwagen, einspännig, noch in
brauchbarem Stande, nicht zu schwer, sucht zu
kaufen **C. Just, alter Markt Nr. 3,**
im Keller.

Bier Ackerperde verkauft

E. H. A. Stecher in Schraplau.

Einige **Wispel Koch- u. Samenerbisen**
hat abzulassen **Herrn Hartmann, „Sol-
dene Rose“ in Halle a/S.**

Beste **Wessergurken** u. eingemachte süße
Friselbeeren empfiehlt **C. S. Nisfel.**

Eine silberne Cylind.-Uhr ist zu verkaufen
Geiststr. 29, 1 Tr.

Havana-Honig,
Sut kochende **Süßenfrüchte**
empfiehlt **Erichson Feistsche.**

Kaffee-Garten zur Maille

Heute Sonnabend und Sonntag frischen
Speck- und Kaffeebuchen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute
Bormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr unsere gute Gattin, Schwe-
ster, Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Friederike Löwenberg geb. Müller,
im Alter von 53 Jahren 7 Monaten.

Um silbes Weileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 19. April 1861.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren
Gatten, Vaters und Großvaters, des Wagen-
meisters **J. G. Haring,** fühlen wir uns
gebrängt, herzlichsten Dank allen Demen zu
sagen, die während der langen Krankheit bes-
selben so liebevolle Theilnahme bewiesen, die
seinen Sarg herrlich mit Blumen schmückten
und die ihm endlich das letzte Geleit gaben;
Dank überhaupt Allen, die uns in den durch-
lebten schweren Tagen mit Rath und That liebe-
voll beistanden. Der Herr vergelte es ihnen!
Die trauernden Hinterlassenen
in Halle, Dresden und Leipzig.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wiederjährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 92.

Halle, Sonnabend den 20. April
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Donnerstag d. 18. April. Aus Konstantinopel wird vom gestrigen Tage telegraphirt, der serbische Bevollmächtigte Garašanin sei daselbst eingetroffen und habe an die Pforte das Verlangen gestellt, daß die Muselmänner Serbien verlassen sollen.

London, Donnerstag d. 18. April. Bei dem heute stattgehabten Lordmayorbauet sagte Palmerston, England habe die Mission, seinen Einfluß zur Erhaltung des Friedens anzuwenden. Die schwebenden Fragen auf dem Kontinente können ehrenvoll ausgeglichen werden. Er vertraue, daß das ruhmvolle Werk — die Einigung Italiens — ohne Hinderniß werde vollendet werden, und hoffe noch immer, daß im Jahre 1861 der Friede erhalten werde.

London, Donnerstag d. 18. April. Nach hier eingegangenen Berichten aus Washington bis zum 6. d. gewonnen die Kriegesgerüchte daselbst an Boden. Die Truppen der Südstaaten hatten Fort Mifflens bereits angegriffen. Man hatte Oberst Anderson aufgefordert, Fort Sumter binnen 48 Stunden zu räumen, und andernfalls mit einem Bombardement gedroht. Eine Fregatte und mehrere andere Schiffe der Union sind vollständig ausgerüstet nach dem Süden abgegangen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. April. Die Königin Wittve von Sachsen, welche gestern Abend von Dresden zu einem mehrtägigen Besuch in Sanssouci eintraf, wurde hier auf dem Anhaltischen Bahnhofe von Ihren Majestäten dem König und der Königin, so wie dem Prinzen und der Frau Prinzessin Carl begrüßt.

Die Finanz-Commission des Herrenhauses wird in ihrer auf heute Vormittags anberaumten Sitzung in die Berathung des letzten Gegenstandes der Grundsteuer-Vorlagen, des Gesekentwurfes, betreffend die für die Aufhebungen der Grundsteuerbefreiungen und Bevorzugungen zu gewährende Entschädigung, eintreten. Als Referent der Commission für das Plenum ist Herr v. Kleist-Neow für den Gesek-Entwurf, betreffend die anderweite Regelung der Grundsteuer; Graf v. Königsmark-Dlesnitz für den Entwurf einer Anweisung für das Verfahren bei Ermittlung des Reinertrages der Liegenschaften behufs anderweiter Regelung der Grundsteuer, Herr Hasselbach für den Gesek-Entwurf, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer und Herr v. Waldow-Steinhöfel für den Gesek-Entwurf, betreffend die für die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen und Bevorzugungen zu gewährende Entschädigung gewählt worden.

Die „K. Ztg.“ hört, daß im Namen des Königs von Italien ausgesellte Pässe in Turin, so wie hier das preussische Visa erhalten haben sollen. Es sollen aber vorher Erklärungen abgegeben worden sein, daß dies zur Erleichterung des Verkehrs geschehe und daraus keine Anerkennung gefolgert werden dürfe. Die von der hiesigen Gesandtschaft ausgesellten Pässe sollen durch eine etwas abgeänderte Formel bei der Ermahnung des Namens des Gesandten die Schwierigkeit umgeben. Die Zuschriften an den Gesandten boten kein Hinderniß dar, da diese hier überhaupt gewöhnlich nur auf der Adresse den Namen des Adressaten mit dem üblichen *cc. cc.* tragen. In London hat man die Sache sehr einfach geregelt und nicht einmal neue Kreditivve des englischen Gesandten in Turin für nöthig erachtet.

Nachdem das Porto für Kreuzband-Sendungen bedeutend ermäßigt worden und innerhalb des deutsch-österreichischen Post-Vereins für die einfache Sendung nur vier Pfennige beträgt, wird dafür immer das dazu in gar keinem Verhältniß mehr stehende Besteuergeld von



Wie es scheint, die Sendungen; die Verfügunen Betraq des in den Tagen durch die Dris- infommt, und Kreuzband zu amark, Frank- rich, Württem-

Beseler) wurde 75 Stimmen Liberalen über

Maurer eine angsbäume bet von 60 Ctr.

bst wahrschein- 7. Februar ge- der nächsten stärauschusses Anträge bezie- ges, des Re-

n zu den glat- Anträgen der ungen gefen: os muß unde- dern beschen, glatten Sech- Gesbüge wird ermehren sein; aben (Cavalle-

Wannet gehat werden und tann auch von dieser mit einem dieselben Eigenschaften vereinigenden Kaliber vertauscht werden; 4) die Fußbatterien müssen demnach mit gezogenen Geschützen, Haubigen und leichten (kurzen) oder auch den bisherigen Feld-Zwölfsfüßern ausgerüstet sein und können der Haubigen nur dann entbehren, wenn diese letzteren in ihren Leistungen völlig durch jene anderen Geschützarten ersetzt sind.

Es ist anzunehmen, daß sehr viele Holsknechte sich durch die Flucht der Einreihung in die dänische Armee entziehen werden. Die „N. W. Ztg.“ richtet deshalb einen Aufruf an alle deutschen Vaterlandsfreunde, Vereine zur Unterstützung dieser Flüchtlinge zu bilden.

Greifswald, d. 14. April. Der Major Graf Sneyseuau, welcher durch die neulich statt gehabte Collision mit Civilisten be- kannt geworden, wird, wie die „Pflze-Ztg.“ hört, als Oberst-Lieutenant nach Nassau gehen.

Mainz, d. 15. April. Seit einiger Zeit hat sich bei einzelnen Truppentheilen der hiesigen Preussischen Garnison die Augenkrankheit in so bedenklichem Maße gezeigt, daß die Festungs-Commandantur, weil jene Krankheit erfahrungsmäßig beim Mangel an hinlänglichem Raum für die Kranken leicht und in kurzer Zeit sowohl intensiv als extensiv zunimmt, um die Ueberlassung dreier Baracken zur Unterbringung der Mannschaft nachgesucht hat. Die Bundesmilitärcommission hat dem Contingentscommando vorläufig eine solche Baracke (hinter dem Fort Carl) und auch diese nur „ganz ausnahmsweise“ zur Verfügung gestellt, „weil“, wie die Motive erklären, „im Allgemeinen an dem in allen Bundesfestungen geltenden Grundfag festgehalten werden muß, daß die lediglich für die Unterkunft der Kriegsbesatzung erbauten